**.**

***Für die Schulleitung: Erläuterungen zum Antrag***

**Antrag für Grundschulen oder Grundstufen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L) zur Einrichtung einer Ganztagsschule zum Schuljahr 2024/2025**

Auf dem Dienstweg

über das Staatliche Schulamt (spätestens 01.10.2023)

an das Regierungspräsidium (spätestens 01.11.2023)

**Antrag der Stadt/ Gemeinde**

**auf Einrichtung einer Ganztagsschule an einer**

[ ]  **Grundschule**

[ ]  **Grundstufe eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen**

[ ]  **in verbindlicher Form**

[ ]  **in Wahlform**

Schulname

Dienststellennummer

Schulart GS [ ]  SBBZ L [ ]

Straße

PLZ/ Ort

Landkreis/ Stadtkreis

Telefon

Fax

E-Mail

Schulleitung

Schulträger

Straße/ Hausnummer

PLZ/ Ort

Schulträgerkonto IBAN

 BIC

Ansprechpartner/in beim Schulträger bzgl. Konto

Telefon

E-Mail

ggf. weitere beteiligte Kommunen

Staatliches Schulamt

Regierungspräsidium

*Die Einrichtung der Ganztagsschule nach § 4 a SchG kann in der Wahlform oder der verbindlichen Form an allen öffentlichen allgemein bildenden Schulen der Primarstufe eingerichtet werden. Den Antrag stellt der Schulträger über das Staatliche Schulamt. Die Entscheidung über den Antrag durch das Regierungspräsidium erfolgt rechtzeitig zur Lehrerbedarfserhebung.*

**Angaben der Schule**

(von der Schule auszufüllen)

**a) Antrag für Grundschulen und Grundstufen der SBBZ L**

|  |  |
| --- | --- |
| Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule in der **Wahlform** | Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule in der **verbindlichen Form** |
| a) **Wahlform für die Klassen 1-4** | [ ]  | a) **verbindliche Form für die Klassen 1-4**(alle Schülerinnen und Schüler der Schule nehmen am Ganztagsbetrieb teil) | [ ]  |
| b) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n)       (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend im Halbtagsbetrieb** geführt) | [ ]  | b) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n)       (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend im Halbtagsbetrieb** geführt) | [ ]  |
| c) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n)       (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend als erlassene Ganztagsschule nach Schulversuch** geführt) | [ ]  | c) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n)       (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend in der Wahlform** im Ganztagsbetrieb geführt) | [ ]  |
|  |  | 1. **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n)

(die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend als erlassene Ganztagsschule nach Schulversuch** geführt) | [ ]  |

**b) Wochentage und Zeitrahmen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Grundschule / Grundstufe des SBBZ L |  | Grundschule / Grundstufe des SBBZ L |
| mindestens **drei** Wochentageà **7** Zeitstunden | [ ]  | mindestens **drei** Wochentageà **8** Zeitstunden | [ ]  |
| Anzahl der Nachmittage mit Unterricht |       | Anzahl der Nachmittage mit Unterricht |       |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Grundschule / Grundstufe des SBBZ L |  | Grundschule / Grundstufe des SBBZ L |
| mindestens **vier** Wochentageà **7** Zeitstunden | [ ]  | mindestens **vier** Wochentageà **8** Zeitstunden | [ ]  |
| Anzahl der Nachmittage mit Unterricht |       | Anzahl der Nachmittage mit Unterricht |       |

**c) Prognose der teilnehmenden Klassen sowie Schülerinnen und Schüler für das kommende Schuljahr (nicht Endausbau):**

*(Ein Musterfragebogen, der zur Bedarfserhebung herangezogen werden kann, ist beigefügt. Die dort abgefragten Daten sind zur Bedarfsermittlung notwendig.)*

* An Grundschulen muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet sein.
* An Grundstufen der SBBZ L muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 12 Schülerinnen und Schülern eingerichtet sein.
* Die Ganztagsgruppe kann klassen- und jahrgangsübergreifend sein.
* Alle Ganztagsschülerinnen und Ganztagsschüler nehmen an allen von der Schule angebotenen Ganztagen teil. Es gilt Schulpflicht.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Klassenstufe | Prognostizierte Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an der Schule | Voraussichtliche Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler am Ganztagsbetrieb | Anzahl der geplanten Gruppen  |
| 1 |       |       |  |
| 2 |       |       |
| 3 |       |       |
| 4 |       |       |
| Σ 1-4 |       |       |       |

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden nach Gruppen berechnet:

25 Schülerinnen und Schüler einer Grundschule im Ganztagsbetrieb sind für die erste Gruppe notwendig. Die jeweils nächste 25er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (also ab 29 Schülerinnen und Schülern zwei Gruppen, ab 54 drei, ab 79 vier, usw.).

Die Gruppengröße an Grundstufen der SBBZ L ist bei 12 Schülerinnen und Schülern anzusetzen. Die jeweils nächste 12er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (also ab 16 Schülerinnen und Schülern zwei Gruppen, ab 28 drei, usw.).

**d) Berechnung der Lehrerwochenstunden**

Durch die Berechnung der Schülergruppen im Ganztagsbereich nach dem unter b) gewählten Zeitmodell und der Zuweisung von Lehrerwochenstunden (LWS) pro Gruppe ergibt sich folgende Berechnung:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Zeitmodell | LWS-Zuweisung pro Gruppe | geplante GTS-Gruppenzahl | Summe |
|       |       | X |       | = |       |
|  |
| 3 Tage mit 7 Zeitstunden | 6 LWS |  |  |  |
| 4 Tage mit 7 Zeitstunden | 8 LWS |  |  |  |
| 3 Tage mit 8 Zeitstunden | 9 LWS |  |  |  |
| 4 Tage mit 8 Zeitstunden | 12 LWS |  |  |  |

**e) gegebenenfalls: die Schule ist im Verbund mit einer**

[ ]  Hauptschule/ Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium ohne Ganztagsbetrieb

[ ]  Hauptschule/ Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium mit Ganztagsbetrieb

[ ]  Gemeinschaftsschule

**f) gegebenenfalls: Monetarisierung**

Bis zu 50 % der zusätzlich zugewiesenen Lehrerwochenstunden (vgl. Abschnitt d) des Ganztagsbereichs können monetarisiert werden, um damit Angebote außerschulischer Partner zu finanzieren.

Die Schule wünscht zum Schuljahr 2024/2025 die Monetarisierung von

 Lehrerwochenstunden im Ganztagsbereich.

Wenn 10 oder mehr Lehrerwochenstunden monetarisiert werden:

Soll von diesen eine Lehrerwochenstunde für Koordinierungsaufgaben entnommen werden?

[ ]  ja\*)

[ ]  nein

(\*) Dies ist nur möglich bei einer Monetarisierung von mindestens 10 LWS.

Diese Stunde kann entweder zur Bezahlung Dritter für Koordinierungsaufgaben verwendet werden oder die Schulleitung nimmt diese als Entlastungsstunde. Sofern bspw. insgesamt 10 LWS monetarisiert werden können, stehen nach Abzug der Koordinierungsstunde 9 LWS für den eigentlichen Ganztagsbetrieb zur Verfügung. Dies gilt unabhängig davon, ob die 10. Stunde als Anrechnungsstunde für die Schulleitung oder zur Bezahlung Dritter verwendet wird.)

**Pädagogisches Konzept der Schule**

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen **kurze stichwortartige** **Sätze**, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

Der Qualitätsrahmen Ganztagsschule Baden-Württemberg (QR GTS BW) ist verbindliche Grundlage für das pädagogische Konzept der Schule. Die Qualitätsstufe 1 beschreibt das Entwicklungsniveau einer Ganztagsschule, das nach der erfolgreichen Antragsstellung zum Start als Ganztagsschule erreicht sein sollte. In dieser Phase geht es um die Initiierung von Prozessen und Standards für eine gelingende Ganztagsschule (vgl. QR GTS BW S. 12).

1. **Schulsituation**
	1. Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

*Die Darstellung der Schulsituation mit der Beschreibung des sozialen Einzugsgebiets … soll die Notwendigkeit der Einrichtung einer Ganztagsschule aufzeigen.*

1. **Leitbild und Bildungskonzept der Schule**
	1. Welche Leitziele/ Leitsätze und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept
	der Schule zu Grunde?

*Jede Schule hat ein individuelles Profil. Als Ganztagsschule entwickelt sich das Profil weiter. Die pädagogische Zielsetzung als Ganztagsschule und die damit verbundene neue Ausrichtung des Schulprofils sollen hier dargestellt werden. Die pädagogischen Prinzipien der Grundschule sind zu berücksichtigen.*

* 1. Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt?
	Konkretisieren Sie dies an einem Beispiel.

*Die Einrichtung einer Ganztagsschule hat auch Auswirkungen auf den Unterricht. Der veränderte Tagesrhythmus u.a. mit sich abwechselnden Lern- und Pausenzeiten bedingt eine Weiterentwicklung des Unterrichts. Schülerorientierte und individualisierte Lernprozesse sowie individuelle Förderung sind dabei wichtige Baustein.*

1. **Organisationsstruktur der Ganztagsschule**Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen:

Grundschulen/ Grundstufen der SBBZ L verbinden in einer rhythmisierten Tagesstruktur

* Unterricht,
* Lern-, Übungsphasen und Förderzeiten,
* Bildungszeiten,
* Aktivpausen und Kreativzeiten

zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit.

Es sollen am Vormittag

* in der Regel vier Zeitstunden abgedeckt werden,
* zwei längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, stattfinden
* und ggf. ein späterer Unterrichtsbeginn

Bei Abweichung hiervon ist dies detailliert zu begründen.

* 1. Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden?

*Der Unterricht in einer Ganztagsschule soll im Vergleich zum Halbtagsbetrieb neu verteilt werden. Es soll deutlich werden, dass das ganztägige Lernen mit Anspannungs- und Entspannungsphasen den Ganztagsbetrieb kennzeichnet. Bewegungs- und Essenpausen, sowie Ruhephasen und Freizeiten sollen sich im Tagesablauf wiederfinden und durch einen exemplarischen Wochenstundenplan mit Stundenzeitraster aller Klassen mit Ganztagsbetrieb dargestellt werden. Können die Rhythmisierungsvorgaben nicht umgesetzt werden, sind nachvollziehbare Gründe detailliert anzugeben. Es muss deutlich werden, dass der von den Vorgaben abweichende Tagesablauf nicht anders einzurichten ist.* *Berücksichtigen Sie dabei auch die Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Zeit*** *des QR GTS BW (S. 14).*

* 1. Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb in Abhängigkeit der Rhythmisierung gewährleistet?

*In Ganztagsschulen in Wahlform werden Schülerinnen und Schüler sowohl im Halbtagsbetrieb als auch ganztägig beschult – sei es in “gemischten Halbtags-Ganztags-Klassen“ oder mit separaten Ganztagszügen. Hier soll aufgezeigt werden, wie die Schule den Halbtagsbetrieb neben dem Ganztagsbetrieb gestaltet. (Die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb kann kein Kriterium für eine Abweichung von den Vorgaben der Rhythmisierung sein).* *Berücksichtigen Sie dabei auch die Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Zeit*** *des QR GTS BW (S. 14).*

* 1. Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens durch den Schulträger?
	(Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens)

*Ganztagsschülerinnen und Ganztagsschüler müssen in der Schule die Möglichkeit haben, ein Mittagessen einzunehmen. Der Schulträger hat für die Bereitstellung des Essens, sowie für das Personal usw. zu sorgen. Je nach Größe des Speiseraums und der Anzahl der am Essensangebot teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ist die Mittagspause unterschiedlich gestaltet. Das Essen in Schichten ist nur ein Organisationsaspekt, der hier dargestellt werden kann. Berücksichtigen Sie dabei auch die Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Raum*** *des QR GTS BW (S. 16) sowie die* ***Hinweise zum Ernährungskonzept*** *(S. 9).*

*Lehrerdeputate können für Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Speiseraums nicht eingeplant werden.*

* 1. Erläutern Sie die Gestaltung und Organisation der Mittagspause durch die Schule.

*Die Schulen erhalten je nach Gesamtschülerzahl ein Budget von mindestens 2 x 15 € zur Verfügung gestellt, mit dem sie Aufsichts- bzw. Betreuungspersonal für die Mittagspause außerhalb des Speiseraums beschäftigen können. Die Art des Einsatzes und die Gestaltungsform der Mittagspause außerhalb des Speiseraums soll hier dargestellt werden. Berücksichtigen Sie dabei auch die Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Raum*** *des QR GTS BW (S. 16) sowie die* ***Hinweise zum Ernährungskonzept*** *(S. 9).*

* 1. In welcher Form soll der Ganztagsbetrieb organisiert werden (klassen- oder jahrgangsübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz, Einsatz der zusätzlichen Lehrerwochenstunden)?

*In der Ganztagsschule wird ebenso viel Unterricht erteilt wie in der Halbtagsschule. Zusätzliche Lern- und Betreuungsangebote wie Lernwerkstätten oder Arbeitsgemeinschaften erweitern das Angebotsspektrum der Schule. Hier werden auch außerschulische Partner mit einbezogen. Es soll dargestellt werden, in welcher Form und Weise die Schule das außerunterrichte Angebot im Ganztagsbetrieb organisiert. Berücksichtigen Sie dabei auch die Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Ganztagsangebote*** *des QR GTS BW (S. 22), des* ***Qualitätsmerkmals Zusammenarbeit mit inner- und außerschulischen Partnern*** *(S. 28) und des* ***Qualitätsmerkmals Professionelle Steuerung durch die Schulleitung*** *(S. 32).*

* 1. Welche schulinternen Regelungen gibt es zur Personalstruktur, Personalorganisation und Kooperation?

*Lern- und Freizeitangebote können von Lehrkräften angeboten werden. Die Regelungen zur Arbeitszeit von Lehrkräften sind zu beachten (Verrechnungen von 1:1, 1:1,5 oder 1:2 für ein Angebot im Ganztagsbetrieb sind z. B. möglich). Ebenso können aber auch außerschulische Partner mit einbezogen werden. Mitarbeiter des Schulträgers oder Freischaffende können Angebote im Ganztag machen. Zur Planung, Koordination und Evaluation können auch Teamgespräche oder Kooperationszeiten eingerichtet werden, welche die Qualitätsentwicklung der Ganztagsschule fördern können. Hier soll die Organisation des Personaleinsatzes dargestellt werden. Berücksichtigen Sie dabei auch die Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Kooperative Professionalität*** *des QR GTS BW (S. 24), des* ***Qualitätsmerkmals Professionelles Handeln der Lehrkräfte*** *(S. 26) und des* ***Qualitätsmerkmals Professionelle Steuerung durch die Schulleitung*** *(S. 32).*

* 1. Mit welchen außerschulischen Partnern (insbesondere kommen gemeinnützige Vereine, Verbände und Organisationen bis hin zu Einzelpersonen in Betracht - aus den Bereichen wie Sport, Musik, Kultur, Jugendarbeit und -hilfe, Umwelt, Weiterbildung etc.), Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen?

*Lern- und Freizeitangebote können von Lehrkräften oder außerschulischen Partnern angeboten werden. Die Regelungen zur Arbeitszeit von Lehrkräften sind zu beachten (Verrechnungen von 1:1, 1:1,5 oder 1:2 für ein Angebot im Ganztagsbetrieb sind z. B. möglich). Außerschulische Partner sind in einer Ganztagsschule von wesentlicher Bedeutung. Vereine, Kirchen und andere Institutionen sollen in die regionale Bildungslandschaft einbezogen werden. So entstehen ein partnerschaftliches Miteinander und eine sinnvolle Kooperation auf beiden Seiten, die vor allem den Schülerinnen und Schülern der Ganztagsschule zu Gute kommen. Berücksichtigen Sie dabei auch die Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Ganztagsangebote*** *des QR GTS BW (S. 22) sowie des* ***Qualitätsmerkmals Zusammenarbeit mit inner- und außerschulischen Partnern*** *(S. 28).*

* 1. Wie sind Eltern und Schülerinnen/ Schüler in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

*Die Eltern sind Partner der Schule. Lehr- und Betreuungskräfte bilden mit den Eltern und der Schule eine Erziehungspartnerschaft. Folglich sollen Eltern in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs mit einbezogen werden, sei es durch Beteiligung an Aktivitäten im Ganztagsbetrieb oder mittels des aktiven Austausches.*

*Im Sinne einer erfolgreichen Partizipation sollen auch Schülerinnen und Schüler die Gestaltung ihrer Ganztagsschule mitbestimmen können. Das Lern- und Freizeitangebot, aber auch die Verteilung von Lern- und Pausenzeiten sind für die Schülerschaft elementare Aspekte der Ganztagsschule, da sie selbst die Zielgruppe des Angebots ist.*

*Berücksichtigen Sie dabei auch die Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Zusammenarbeit mit Eltern*** *des QR GTS BW (S. 30) sowie des* ***Qualitätsmerkmals Demokratische Partizipation und Schulklima*** *(S. 18).*

* 1. Welche Raumnutzungsplanung gibt es für den Ganztagsbetrieb?

*Für die vielseitigen Lern- und Betreuungsangebote müssen Räume zur Verfügung stehen. Unterrichtsräume können z.T. für Angebote genutzt werden. Ein Speiseraum, Bewegungsräume usw. müssen der Ganztagsschule zur Verfügung stehen. Zudem wird Platz für Materialien und Geräte für den Ganztagsbetrieb benötigt, z. B. für kreative Gestaltungsarbeiten oder Spielgeräte.*

*Berücksichtigen Sie dabei auch die Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Raum*** *des QR GTS BW (S. 16).*

1. **Pädagogische Gestaltungselemente**

4.1 Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?

*Die Verteilung der Lernzeiten nach dem Prinzip des ganztägigen Lernens impliziert eine Verknüpfung des Vormittagsblocks mit dem Nachmittag. Die Lern- und Übungsaufgaben werden von den Schülerinnen und Schülern vor allem in der Schule bearbeitet. Vor- und Nachmittagsblock können daher nicht als getrennte Einheiten angesehen werden. Das Profil der Ganztagsschule soll darauf abgestimmt sein, dass eine sinnvolle pädagogische Verknüpfung entsteht. Berücksichtigen Sie dabei auch die* *Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Kompetenzentwicklung*** *des QR GTS BW (S. 20) und des* ***Qualitätsmerkmals Ganztagsangebote*** *des QR GTS BW (S. 22).*

4.2 Beschreiben Sie das Lern- und Förderkonzept der Schule, das auch den Lernerfolg sowie die

Kompetenzentwicklung eines jeden einzelnen Kindes im Blick hat.

*Schulen sind je nach sozialem Einzugsgebiet und ihrer individuellen Rahmenbedingungen in ihrem Lern- und Förderprofil unterschiedlich ausgerichtet. Individualisierte Lernangebote, selbstorganisiertes Lernen, Lernentwicklungsgespräche mit Eltern und Schülern, sowie Musik-, Kunst-, Sport-, Sprach- oder Naturwissenschaftsprofile sind u.a. Elemente des Lern- und Förderkonzepts der Schule. Berücksichtigen Sie dabei auch die Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Kompetenzentwicklung*** *des QR GTS BW (S. 20).*

4.3 Wie werden Lernzeiten in den Ganztagsablauf integriert?

*Wenn die Lern- und Übungsaufgaben von Ganztagsschülerinnen und Ganztagsschülern vor allem in der Schule bearbeitet werden, müssen entsprechende Zeiten, Räume und Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Die Zeiten sollten sinnvoll platziert und auf die Zielgruppe abgestimmt sein.*

4.4 Wie werden Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in den Ganztagsablauf integriert?

*Ebenso wie Lern- und Übungszeiten müssen auch die Freizeitangebote passend eingerichtet werden. Diese sollten auch am Vormittag oder im Mittagsband integriert werden, um einer pädagogisch sinnvollen Tagesrhythmisierung Rechnung zu tragen.*

1. **Fortlaufende Qualitätsentwicklung**

*Wesentlicher Erfolgsfaktor auf dem Weg zur guten Ganztagsschule ist die Verpflichtung aller Beteiligten zur Qualitätsentwicklung, die auf einer kooperativen Professionalität basieren. Die beiden Qualitätsmerkmale* ***Fortlaufende Qualitätsentwicklung*** *QR GTS BW (S. 34) und* ***Kooperative Professionalität*** *QR GTS BW (S. 24) erfordern besondere Standards, an denen sich das gemeinsame und aufeinander abgestimmte Handeln der Verantwortlichen in Schule und Gemeinwesen orientiert.*

* 1. Benennen Sie mögliche Partner für den Entwicklungsbeirat.

*Der Entwicklungsbeirat ist ein Gremium bestehend aus Schulleitung, den Statusgruppen der Schulkonferenz sowie den inner- und außerschulischen Partnern der Schule und ggfs. dem Schulträger. Er gewährleistet den regelmäßigen Blick auf gute Praxis und Herausforderungen. Der Entwicklungsbeirat unterstützt die Schule in ihrem Ressourcenmanagement entsprechend den schulischen und kommunalen Rahmenbedingungen. Maßnahmen zur internen Weiterentwicklung des Ganztags werden gemeinsam mit der schulinternen Steuergruppe sowie dem Entwicklungsbeirat zielführend und ressourcenorientiert umgesetzt und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft.*

* 1. Mit welchen Elementen ermöglichen Sie die Entwicklung kooperativer Professionalität auf und zwischen allen Ebenen?

*Kooperative Professionalität ist ein Schlüsselfaktor für die Berufszufriedenheit, die Unterstützung und Entlastung von Lehrkräften sowie schulischen Partnern und trägt damit maßgeblich zum Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler bei. Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit auf und zwischen allen Ebenen ist der Schlüssel zur Qualität, die vor allem durch wechselseitiges Lernen und die fortlaufende Qualitätsentwicklung getragen wird. Berücksichtigen Sie hierzu auch die Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Kooperative Professionalität*** *des QR GTS BW (S. 24).*

* 1. Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

*Alle Aspekte, die die Schule im Besonderen auszeichnet und die Qualität der Ganztagsschule betont, können hier dargelegt werden (wie z.B. Steuergruppe, Evaluationsteams, etc.). Berücksichtigen Sie dabei auch die Standards sowie die Indikatoren der Qualitätsstufe 1 des* ***Qualitätsmerkmals Fortlaufende Qualitätsentwicklung*** *des**QR GTS BW (S. 34).*

ANLAGEN und UNTERZEICHNUNG

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | *Bitte vermerken: Ist beigefügt [x]*  | Ist beigefügt |
| 1 | Erklärung des Schulträgers zur:a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler beim Mittagessen b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagsschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen.Mitteilung des Schulträgerkontos (Bankverbindung - IBAN und BIC)zur finanziellen Abwicklung der Monetarisierung sowie der Mittagspausen-betreuung und Nennung einer Ansprechperson beim Schulträger (Name,Telefon, E-Mail). | [ ]  |
|  |  |  |
| 2 | Zustimmung der Schulkonferenz | [ ]  |
|  |  |  |
| 3 | Anhörung des Elternbeirats | [ ]  |
|  |  |  |
| 4 | Exemplarische Stundenpläne für die Ganztagsklassen | [ ]  |
|  |  |  |
|  |  |  |

Ort, Datum Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters

Dienstsiegel

Ort, Datum Unterschrift der Schulleitung

Dienstsiegel

**Musterfragebogen zur Bedarfsermittlung**

**Fragebogen zum Bedarf eines Ganztagsbetriebs in der Grundschule bzw. der Grundstufe eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L)**

Liebe Eltern,

in Baden-Württemberg können Grundschulen und Grundstufen derSonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L) als Ganztagsschulen eingerichtet werden. Schule und Schulträger entscheiden, ob sie eine Ganztagsschule einrichten möchten und stellen einen entsprechenden Antrag.

Die     -Schule plant die Einrichtung einer Ganztagsschule zum Schuljahr      .

Die Einrichtung der Ganztagsschule bedeutet, dass Ihr Kind neben dem bisherigen Pflichtunterricht verbindlich an zusätzlichen Angeboten wie zum Beispiel Lern- und Übungsaufgabenbetreuung, Förderunterricht und Arbeitsgemeinschaften teilnimmt. Der Schultag umfasst bei Ganztagsschulen an drei oder vier Tagen täglich 7 bzw. 8 Zeitstunden.Die Ganztagsschule zeichnet sich dadurch aus, dass eine Vernetzung zwischen Unterricht und außerschulischen Angeboten am Vor- und Nachmittag stattfindet, um Phasen der Anspannung, Entspannung und Bewegung im Lauf eines Schultages zu berücksichtigen. Die Anmeldung ist für ein Jahr verbindlich.

Ihr Kind hat auch die Möglichkeit, am Mittagessen (kostenpflichtig) in der Schule teilzunehmen.

*Ggf. kurze Darstellung des geplanten Ganztagskonzepts (z. B. Stundenplanbeispiel, Rhythmisierung, Ganztagsangebote).*

Für unsere Planungen benötigen wir von Ihnen folgende Angaben:

Name der Schülerin/ des Schülers und Klasse

Wenn im neuen Schuljahr die Ganztagsschule wie im vorgestellten Modell an unserer Schule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagsschule anmelden?

[ ]  ja

[ ]  nein

*Alternativ:*

*Wenn im neuen Schuljahr die Ganztagsschule an unserer Schule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagsschule anmelden?*

[ ]  *ja, an drei Tagen à 7 Std.*

[ ]  *ja, an drei Tagen à 8 Std.*

[ ]  *ja, an vier Tagen à 7 Std.*

[ ]  *ja, an vier Tagen à 8 Std.*

[ ]  *nein*

Vielen Dank für Ihre Angaben!

**Stellungnahme des Staatlichen Schulamts**

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  | ja | nein |
| 1 | Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben. Exemplarische Stundenpläne sind beigefügt. | [ ]  | [ ]  |
|  |  |  |  |
| 2 | a) Die Rhythmisierung wurde umgesetzt. | [ ]  | [ ]  |
|  |  |  |  |
|  | b) Abweichungen der Rhythmisierung sind durch Fakten begründet und nachgewiesen. | [ ]  | [ ]  |
|  |  |  |  |
| 3 | Nach Prüfung ergibt sich folgende Gruppenzahl:       |  |  |
|  | Das gewählte Zeitmodell ergibt folgende LWS-Zuweisung pro Gruppe:       |  |  |
|  | Plus LWS für die Schulleitung:       |  |  |
|  | Daraus ergeben sich folgende Gesamt-LWS:       für das SJ 2024/2025 |  |  |
|  |  |  |  |
| 4 | Beschluss der Schulkonferenz liegt vor. | [ ]  | [ ]  |
|  |  |  |  |
| 5 | Erklärung des Schulträgers zur:a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler beim Mittagessen b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagsschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessenliegt bei. | [ ]  | [ ]  |

Bemerkung(en):

[ ]  Der Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.

[ ]  Der Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.

 Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

**Stellungnahme des Regierungspräsidiums**

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

Der Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagsschule an einer

[ ]  Grundschule

[ ]  Grundstufe eines SBBZ L

[ ]  in verbindlicher Form

[ ]  in Wahlform

an der       Schule

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

[ ]  befürwortet

[ ]  nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

      , den       Unterschrift:

 Dienstsiegel